

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ansgar Hamburg-Langenhorn

Gottesdienst am 15. Juli 2018

Sommerreihe „Was wichtig ist“ II - Verena Kast

Orgelvorspiel

Begrüßung / Einführung

Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben - sagt die Autorin Verena Kast.

„Alles hat seine Zeit“, sagt der weise Prediger Salomo. „Geboren werden und sterben, lachen und weinen, tanzen und aufhören zu tanzen. Streit und Frieden. Da merkte ich, dass es nichts besseres gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun, denn ein Mensch der seinen guten Mut behält, trotz allem, was das Leben von ihm fordert, ein solcher Mensch ist eine Gabe Gottes, ein Lebenskünstler, ein Geschenk des Himmels.“

Wer das könnte - seinen guten Mut behalten, trotz allem, was das Leben von einem fordert. Die Psychologin und Therapeutin Verena Kast möchte uns dazu ermutigen und sie tut das so, dass sie einlädt, einen Blick auf die Schönheit und den Schrecken des Lebens zu werfen. Das zurückliegende gelebte Leben zu würdigen. Sich nicht in Vergangenes zu verkrallen, sondern es einverstanden und versöhnt anzusehen.

Vor allem: Begangene vermeintliche Fehler nicht mit meinem heutigen Wissen zu verurteilen, sondern auch den barmherzigen Blick auf meine früher einmal getroffenen Entscheidungen zuzulassen.

Verena Kasts Psychologie ist geprägt von profunder therapeutischer Erfahrung und einer Leidenschaft für alles Schöpferische - und sie vermag zu inspirieren! Verena Kast hat in ihren vielen Veröffentlichung sich besonders

der psychologische Erkundung der Emotionen - von der Vorfreude über die Hoffnung bis hin zum Trauern – angenähert.

Verena Kasts psychologischer Entwurf ist eine tiefenpsychologische Erforschung der Emotionen, ihrer zentralen Bedeutung für den seelischen Haushalt, für das Erleben von Identität und Selbstwirksamkeit.

Emotionen erweisen sich als die eigentlich effizienten Faktoren, die die Wendepunkte einer Therapie zur Heilung hin auslösen und bewirken. Dabei wüsste ich keines unter Kasts Büchern über Emotionen - gerade auch unter denen über die unangenehmen Gefühle wie Angst, Neid und Eifersucht -, das nicht auch deren zwischenmenschliche, sozialpsychologische Funktion betonte und erschlosse.

Ihre Kompetenz bezieht sich nicht nur auf die Kunst des Heilens, sondern auch auf die Kunst des Lebens. Davon zeugen Themen wie „Abschied von der Opferrolle“, „Wenn wir uns versöhnen“ und - dies der Titel einer ihrer neueren Veröffentlichungen - „Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben“.

Mit ihrer Habilitationsschrift über Trauern begann sie, und für die heilenden Kraft eines emotional erzählten Lebensrückblicks tritt sie in ihrer bisher letzten Publikation ein.

Ihre Gedanken daraus leiten uns durch diese Stunde bei Gott.

Lied: Dich rühmt der Morgen EG 0165

„Lebensrückblick“

Lesung Verena Kast „Was wirklich zählt“ I Anfang (7-8/15-16)

Lied: Schweige und höre EG 071

„Religiöse und spirituelle Aspekte unserer Biographie“

Lesung Verena Kast „Was wirklich zählt“ II Religiöse Biographie (112f.)

Lied: Suchen und fragen EG 069

„Schuldgefühle früher und heute“ „Dankbarkeit“

Lesung Verena Kast „Was wirklich zählt“ III Schuldgefühle (147)

Lied: Der mich atmen lässt 042, 1-4

Lesung: Dietrich Bonhoeffer

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wird aufgrund seines Widerstands gegen die Nationalsozialisten im April 1943 ins Gefängnis Berlin Tegel geworfen. Dort fragt er sich, ob die kirchliche Verkündigung von den heutigen Menschen überhaupt noch verstanden wird. Schon längst ist er auf der Suche nach einem Gott, mit dem er nicht mehr in den Schwächen wie bei Tod und Schuld, sondern in der Kraft, mitten im Leben und im Guten sprechen will. "Man soll Gott in dem finden und lieben, was er uns gerade gibt und so das überwältigende, irdische Glück genießen".

Bonhoeffer fordert, "nicht zuerst an die eigenen Nöte, Fragen, Sünden, Ängste zu denken, sondern sich in den Weg Jesu Christi mithineinreißen lassen", denn "Jesus ruft nicht zu einer neuen Religion auf, sondern zum Leben."

Dabei geht es ihm nicht darum, sich die Welt draußen vom Leibe zu halten, sich in eine Art innere Frömmigkeit zu flüchten, die womöglich auch noch das

Leid der Mitgefangenen übersieht. Wo das geschieht, dort wird Gott und das Leiden Christi nicht ernstgenommen. Nein, so schreibt Bonhoeffer, unser "Unser Verhältnis zu Gott ist ein neues Leben im 'Dasein-für-andere', in der Teilnahme am Sein Jesu."

Und der gerade mal 38jährige Bonhoeffer schreibt im August 1944 in einem Brief aus der Zelle an seinen Freund Eberhard Bethge zu unserem heutigen Thema des Lebensrückblicks:

„Gottes Hand und Führung ist mir so gewiß, daß ich hoffe immer in dieser Gewißheit bewahrt zu werden. Du darfst nie daran zweifeln, dass ich dankbar und froh den Weg gehe, den ich geführt werde. Mein vergangenes Leben ist übervoll von Gottes Güte und über der Schuld steht die vergebende Liebe des Gekreuzigten. Am dankbarsten bin ich für die Menschen, denen ich nahe begegnet bin und ich wünsche nur, dass sie sich nie über mich betrüben müssen, sondern dass auch sie immer nur dankbar der Güte und der Vergebung Gottes gewiss sind.“

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt 060

Abkündigungen

Gebet / Vater unser

Guter Gott, Du schenkst und dieses Leben. Wir dürfen leben, lachen, lieben. Wir leben das Leben vorwärts. Und wir verstehen es manchmal in einer neuen Tiefenschärfe rückwärts. Lass uns nicht am Vergangenen festkrallen, sondern lass uns bereit sein, mit allem, was unser Gestern war, das Heute mutig und aufrecht zu gestalten und Deinem Morgen entgegenzuhoffen.

Guter Gott, Du schenkst uns immer wieder einen neuen Anfang. Lass uns

barmherzig sein mit uns selber, dass wir das, was wir als vermeintliche Schuld empfinden nicht mit unserem heutigen Wissen und Möglichkeiten bewerten, sondern es aus der Geschichte und den Geschichten von damals verstehen.

Guter Gott, Du schenkst uns das Gefühl der Dankbarkeit. Sie sei die Grundmelodie unseres Herzens, weil unser Leben durch alle Herausforderungen und Verletzungen doch übervoll ist von Deiner Güte.

Von Deiner Liebe leben wir. Von Deinem Frieden träumen wir. Von Deiner Welt, so wie Du sie Dir gewünscht hast, von Anfang an, wo die Stummen ihre Sprache und die Lahmen den aufrechten Gang wiedergefunden haben.

Jesus, Herr und Bruder, Du hast gesagt, dass, wer bloß zurücksieht, vielleicht nicht offen zu sein vermag für Deine neue Welt. Schenk uns, wenn es sein kann, beides: Die Kraft, zurückzuschauen und den Mut, mit Dir in ein neues Land aufzubrechen.

Vater unser...

Lied: Geh unter der Gnade 0116

Segen

Orgelnachspiel